

# Der bunte Hecht

BUNTE LISTE Allensbach - [www.bunteliste-allensbach.de](http://www.bunteliste-allensbach.de) - Nr.65 / April 2019

## Kommunale Demokratie - nur was für Erwachsene?



Den sogenannten "Profis" solle es die Jugend angeblich überlassen, "das ökonomisch Machbare" zu verstehen, so Christian Lindner über die Bewegung "Fridays for Future", bei der sich wöchentlich hunderttausende Schüler und Studenten weltweit für den Klimaschutz einsetzen.

Doch ist es nicht die Basis jeder Demokratie, dass das Volk sich für seine Wünsche und Ansichten einsetzt? Dass es aktiv wird, wenn es mit den Aktionen der gewählten Politiker nicht zufrieden ist?

Tatsächlich ist diese von Jugendlichen initiierte und durchgeführte Initiative das zweite Beispiel des vergangenen Jahres, wie sie durch politisches Engagement und besondere Hingabe international Aufmerksamkeit erregen und für Veränderungen sorgen können. Schließlich gingen bereits Anfang 2018 Schüler der Stoneman Douglas Highschool in Parkland, Florida, die im Februar letzten Jahres einen

Amoklauf an ihrer Schule bezeugen mussten, auf die Straße und mobilisierten Millionen Menschen weltweit, für schärfere Waffenkontrollgesetze zu protestieren.

Die viel zitierte "Jugend von heute" beweist damit eine beeindruckende politische und demokratische Energie, was auch meinen persönlichen Erfahrungen als Schülermentor, Jugendtrainer und Freiwilligendienstleistender an einer Schule entspricht. Und doch fällt sie oft hinten runter. Das muss sich verändern. Und diese Veränderung fängt ganz unten, auf dem kommunalpolitischen Level, an.

Die Bunte Liste möchte mit jungen Menschen in den Diskurs treten und ihnen nicht nur die Möglichkeit zur Meinungsäußerung, sondern auch zur aktiven Mitgestaltung geben. Im Gemeinderat werden Entscheidungen getroffen, die unmittelbar Einfluss haben auf die Lebensrealität der Jugend von heute und der Erwachsenen von Morgen und wir sind der Meinung es sollte ihr gutes Recht sein, bei diesen Entscheidungen mitzuwirken. Dafür möchte ich mich gerne im Gemeinderat einsetzen.

*Dennis Barth*

## Starke Stimmen:

Die Wahlliste der Bunten Liste

Wohnbezirk Allensbach	
1	Doris Hellmuth
2	Jürgen Saegert
3	Hannelore Pleschke
4	Dennis Barth
5	Ilona Wachter
6	Olaf Zewe
7	Hartmut Burghard
8	Joachim Hölzel
9	Karl-Heinz Galle
10	Irmgard Saegert-Nölter
11	Gerhard Beck
Wohnbezirk Hegne	
12	Jeannette Klingbeil
13	Martin Otto
Wohnbezirk Kaltbrunn	
14	Daniela Zepke
15	Sabine Erbach



## Gibt's doch gar nicht!

Vier Minuten Fahrtzeit für 700 m, zehnmal anhalten, zehnmal anfahren, der Gegenverkehr kommt in Kolonne entgegen.

Da gibt es kein Durchkommen. Und wenn man Glück hat, schafft man diese Strecke zwischen zwei Grünphasen der Pfortnerampel. Wenn Sie jetzt denken, das gibt's doch gar nicht, haben Sie sich getäuscht.

Das ist die Situation in der Radolfzellerstraße zwischen Holzgasse und Ortsschild zwischen 7:00 und 9:00 Uhr morgens. Und wie wir alle wissen, haben Autos bei solcher Fahrweise den höchsten Spritverbrauch und die entsprechenden Emissionen. Macht das Sinn? Emissionen sollen

doch verringert werden.

Gewiss, früher wurde die These vertreten, dass durch parkende Autos der Verkehr langsamer wird. Stimmt.

Aber hier wird er nur in eine Richtung langsamer, nämlich ortsauwärts. Für die vielen Pendler Richtung Konstanz aber eröffnet sich, auch aufgrund der kurzen Rotphase der Pfortnerampel, eine tolle Möglichkeit, den Stau auf der B33 zu umgehen. Wollen wir das? Ich sage nein!

Allensbach hat zwei Hauptdurchgangsstraßen, wo nirgends Autos am Straßenrand parken, wie dies auch in den meisten Nachbargemeinden zu beobachten ist.

Warum aber parken in der Radolfzellerstraße ab Holzgasse Autos am rechten Straßenrand? Wo ist da die Logik?

Auch Radfahrer sind gefährdet, wenn die Autos - mit einem Reifen schon auf dem Abgrenzungstreifen - an ihnen vorbeiziehen, da für mehr Abstand kein Platz ist. Hier sehe ich dringenden Handlungsbedarf.

Komplettes Parkverbot auf der Strecke, längere Rotphasen der Pfortnerampel, Betrieb derselben bis neun Uhr.

*Ilona Wachter*



Auch nach 10 Jahren:

## Immer noch viel zu tun!

Ich stelle mich ein drittes Mal zur Wahl,

► weil für die Kinderbetreuung in Allensbach endlich die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit Kinder bis zum Ende des Grundschulalters optimal in dem notwendigen zeitlichen Umfang betreut werden.

► Weil das Grundstück des ehemaligen Gasthof Adlers nicht als Spekulationsobjekt dienen darf, sondern so genutzt wird, dass für die Einwohner ein Mehrwert entsteht

► Weil die neue Wohnbaugesellschaft auf dem Gelände des TZA neben Grundstücken zur gewerblichen Nutzung Wohnraum schaffen muss, der es auch Menschen mit durchschnittlichem Einkommen erlaubt in Allensbach zu leben.

► Weil eine Neugestaltung des Rathausplatzes das Dorf attraktiver macht

► Weil neue Wohnformen gefördert werden müssen, wenn Allensbach weiterhin eine lebendige Gemeinde bleiben soll

► Weil die Belange von Fußgängern und Radfahrern in allen Planungen im Ort vor dem motorisierten Verkehr berücksichtigt werden müssen.

In den letzten beiden Wahlperioden hat sich die Bunte Liste für viele Projekte eingebracht. Nur mit einer starken Fraktion können wir mehr bewirken.



**Doris Hellmuth**  
Gemeinderätin der  
BUNTEN LISTE

**Wir haben viel vor...**

**...und Sie haben die Wahl!**

**Gemeinderatswahl**  
**am 26. Mai 2019**

Impressum: Der Bunte Hecht wird herausgegeben von der BUNTEN LISTE Allensbach. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung aller Mitglieder der BUNTEN LISTE wiedergeben.  
V.i.S.d.P.: Jürgen Saegert, Im Günzinger 11, 78476 Allensbach

## Enkeltaugliche Politik – es wird langsam Zeit damit anzufangen

Wir haben die Erde von unseren Kindern und Enkeln nur geborgt. So hört man es immer gern zitiert. Und ... Ja, sie haben recht ... wir müssen dafür sorgen, dass die Erde für unsere Kinder und Enkel erhalten bleibt. Schüler gehen freitags auf die Straße und fordern die Politik auf jetzt endlich zu handeln und unsere Natur und das Klima zu schützen.

Das gilt nicht nur für die große Politik, schon in der Gemeinde beginnt Nachhaltigkeit. Wir müssen aufhören unsere Böden mit Unkrautvernichtungsmitteln zu belasten. Insbesondere bei deren Grünflächen kann die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und auf den Einsatz von Pestiziden verzichten. Bäume im Ort sollten erhalten bleiben. Sie sind wichtig für Natur und unser Ortsbild.

Vermeint ist mir aufgefallen, dass Eigentümer ihre ehemals grünen Vorgärten in pflegeleichte Steingärten umwandeln. Wo aber, sollen die Bienen ihre Blüten finden. Ich wünsche mir deswegen eine Aktion, wo auf allen ungenutzten Grünflächen im Dorf blühende Wiesen entstehen. Wir können uns daran erfreuen und die Natur wird es uns danken.

Nicht nur Autos erzeugen Feinstaub. Leider auch unsere so geliebten Holzöfen. Hier gilt es an Tagen mit Inversionswetterlagen auf den Einsatz als Zusatzheizung zu verzichten. Wer nur eine Holzheizung hat, kann bei Gelegenheit auf Holzöfen mit geringerer Feinstaubbelastung umsteigen.

Wir wollen unsere Kulturlandschaft und die vielfältige Natur uns, unseren Kindern und Enkeln erhalten. Wir müssen deshalb beim Bauen die Entwicklung im Innenbereich stärken. Neue Wohnungen sollen wenn möglich innerhalb bestehende Bebauung entstehen und ggf. schonend nachverdichtet werden. Nachhaltigkeit heißt aber auch, dass wir unsere Flächen, die wir für Gewerbe und Handel zur Verfügung stellen, nicht verkaufen sondern in Erbpacht zur Verfügung stellen. Wir haben so wenig davon und unsere Kinder sollen auch noch davon zehren können.

Das sind nur einige Aspekte einer nachhaltigen Gemeinde. Ich will gerne mithelfen unseren Kindern und Enkeln eine Zukunft zu hinterlassen.



**Jürgen Saegert**

## Für ein buntes Allensbach

Ich kandidiere bei den diesjährigen Kommunalwahlen für die Bunte Liste, da es mein Wunsch ist, mich noch mehr in das Gemeindeleben einzubringen.

Seit einigen Jahren engagiere ich mich für die im Ort untergebrachten geflüchteten Familien und stoße Unternehmungen an, die die Integration fördern. Beruflich bin ich für Menschen mit einer Behinderung tätig. Es ist mir wichtig, dass diese Menschen in der Gesellschaft auch wahrgenommen werden und ihren Platz einnehmen können. Eine Gemeinde lebt von der Vielfalt ihrer Einwohner und ich würde mir wünschen, dass Toleranz gelebt wird, dass unterschiedliche Menschen zusammen kommen und voneinander lernen können.

Weiter möchte ich mich als Mutter von zwei Schulkindern für ein familienfreundliches Allensbach einsetzen. Dazu gehören flexible Kinderbetreuungszeiten, Ferienbetreuung, aber auch Schulsozialarbeit

und Jugendarbeit. Schulsozialarbeit ist schon in vielen Grundschulen im Landkreis fester Bestandteil schulischer Betreuung und sollte es auch in Allensbach werden. Soziale Kompetenzen werden immer wichtiger und deren Förderung sollte mit Unterstützung von Fachpersonal ihren festen Platz im Schulleben finden.

Und schließlich: Wir leben hier in einer privilegierten Lage am See und es sollte selbstverständlich sein, dass wir diese wunderschöne Landschaft schützen. Dazu gehören Landschafts- und Artenschutz, nachhaltige Landwirtschaft, Müllvermeidung, erneuerbare Energien und umweltverträgliche Mobilität.

Viele Aufgaben stehen uns bevor. Ich würde mich gerne an ihrer Bewältigung beteiligen.



**Daniela Zepke**